



mountainbiken  
drei null

# WO GEHT'S LANG?

Die Skiessorts der Alpen und Mittelgebirge haben erkannt: Es gibt mehr Mountainbiker als Skifahrer. Doch mit welchen Konzepten ist dieses Potenzial zu heben? Wir haben MTB-Tourismus-Experte Darco Cazin nach dem richtigen Weg befragt und ihn gebeten, die acht verschiedenen Konzepte auf den Folgeseiten zu bewerten.

Sie haben das Geld, sie haben das Baugerät, und sie haben die Liftanlagen. Trotzdem hat es einige Jahre gedauert, bis die großen Alpen-Skieregionen die Einnahmequelle Mountainbiker für sich entdeckt haben. Doch jetzt greifen sie an und buhlen um die Gunst der attraktiven Sommer-Klientel. Allen voran: Sölden im Ötztal. Das Gletschergebiet dürfte im Vergleich zu anderen Skiessorts noch die geringeren Schneeprobleme haben, und trotzdem setzen sie alles auf die Mountainbike-Karte. Und das mitten in Österreich, wo schon das Tourenfahren auf der falschen Schotterstraße vor Gericht enden kann. Sölden hat sich von diesen alten Wegerechten freigestrampelt, in kürzester Zeit sieben Flowtrails in die Hochgebirgsflanken geschnitten und die „Bike Republic“ ausgerufen. Aber auch in anderen Regionen wird fieberhaft an Konzepten getüftelt, um sich für Biker aufzuheben. So werden Bikeparks erweitert, um neben der Downhill-Klientel auch Trailbiker und sogar Familien anzulocken. In Regionen wie dem Pfälzerwald wird Mountainbiken behutsam in bestehende Wandernetze integriert. Und insbesondere im deutsch-tschechischen Grenzgebiet sind Trailparks entstanden, die Abfahrtsflow auch ohne Bergbahnen möglich machen. Von MTB-Tourismus-Experte Darco Cazin wollten wir wissen, welche dieser Konzepte Erfolg versprechen.

**Darco, früher hat man sich einen Moser-Guide gekauft und ist damit schöne Touren gefahren. Warum brauchen die Regionen nun ein MTB-Konzept? Aus zwei Hauptgründen: Erstens haben sich die Bedürfnisse und Ansprüche der Biker verändert. Das passiert auf jedem Markt. Zweitens ist es effizienter, wenn eine Region die Grundlagen für sich definiert, bevor sie ein Mountainbike-Angebot entwickelt. Was genau beinhaltet denn ein spezielles Konzept für Mountainbiker?**

Da gibt es viele Formen und Umfänge. Bei Allegra betrachten wir zuerst das Macro- und das Micro-Umfeld, die Entwicklung des Marktes und die bestehende Infrastruktur einer Region. Diese haben einen Einfluss auf das Geschäftsmodell einer Mountain-



DARCO CAZIN,  
ALLEGRA-TOURISMUS.CH

**Für mehr Wachstum braucht unser Sport einfach zugängliche Erlebnisse. Wie zum Beispiel angelegte Flowtrails. Aber wenn sich die Bike-Industrie nicht aus ihrer Nische bewegt, werden wir einen Zusammenbruch erleben.**

bike-Region. Und das wiederum skizziert Zielgruppen, Kanäle, Wertversprechen, Maßnahmen und den ROI (Return of Investment). Von diesen Parametern leiten sich dann die drei Gestaltungselemente ab: Trails, Services und Identität.

**Wie wird sich das Mountainbiken bis zum Jahr 2030 Deiner Meinung nach entwickeln?**

Dem Mountainbike-Sport fehlt eine breite gesellschaftliche Basis. Für ein Wachstum des Marktes brauchen wir einfach zugängliche Erlebnisse – zum Beispiel leicht fahrbare Trails, Bikeparks, Trailcenter oder auch mobile Pumptracks. Der Sport muss viel mehr in den Großstädten installiert werden und damit zugänglich für die Bike-Jugend werden. Wenn bei denen erst einmal die Neugier geweckt ist, ist das der Nährboden für eine breitere Verankerung des Mountainbikens in der Gesellschaft. Einen Zusammenbruch des Marktes aber werden wir erleben, wenn sich die Bike-Industrie nicht aus ihrer Nische bewegt und nicht auf die veränderten Bedürfnisse der Biker eingeht. Dann, um es in Uli Stancius Worten zu sagen, „werden wir als arrogante Elite den gesamten Sport zerstören“. Ich finde, der Satz bringt es extrem auf den Punkt. Biken muss viel mehr zum Sport für Jedermann werden – unabhängiger von Alter, ökonomischen Möglichkeiten und Mobilität.

**Aber wenn wir den Nachwuchs über Pumptracks und Bikeparks gewinnen – wird es den klassischen Tourenbiker oder Alpenüberquerer in Zukunft überhaupt noch geben?**

Aber ja. Das Bedürfnis nach Naturerlebnis und Abenteuer wird in unserer Gesellschaft weiter steigen. Nur wird sich auch der Alpenüberquerer weiterentwickeln. Die Ansprüche an Tourenangebot, Unterkünfte, Lifte und Komfort werden sich verändern. Darauf sollten sich die Bike-Regionen vorbereiten.

**Welches ist Deiner Meinung nach das gelungenste Konzept der Alpen?**

Ich würde sagen „Graubünden Bike“. Da haben 150 engagierte, bikende Mitarbeiter schon vor Jahren Grundlagen erarbeitet, die es heute leichter machen, auf die Bedürfnisse der Gäste zu reagieren.



## 1 BIKEPARK BISCHOFMAIS

Volks-Park mit Lift

Der Bikepark MTB-Zone im Bayerischen Wald ist das Wohnzimmer von Trailbau-Ikone Diddie Schneider. Er zimmerte nicht nur die erste North Shore-Abfahrt Deutschlands in den Wald, sondern eröffnete auch gerade den ersten Uphill-Trail des Landes. Damit bleibt der Park seiner Grundidee, eine Spielwiese für alle Bikertypen zu sein, weiterhin treu. Das Konzept entspricht dem der großen Bikeparks in den Alpen und natürlich dem des großen Vorbilds im kanadischen Whistler: ein Berg, ein Lift und abwechslungsreiche Abfahrtsstrecken, die eine möglichst breite Zielgruppe anspricht. Für den eher strukturschwachen Bayerischen Wald ein echter Magnet.



**ANZAHL DER STRECKEN** 12 + 1 Uphill  
**ZIELGRUPPE** Familie - DH-Profi  
**BIKER PRO SAISON** k. A.  
**TAGESTICKET** 31,50 Euro  
**GEÖFFNET** Ostern-November  
**INFO** [www.bikepark.net](http://www.bikepark.net)

**DARCO CAZIN**  
 Generell ist der Qualitätsunterschied zwischen den verschiedenen Bikeparks in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien noch sehr groß. Auf der einen Seite hat man einen echten Profi wie Diddie Schneider, der stets einen Schritt vorausdenkt. Auf der anderen Seite trifft man leider auch vielerorts auf gute Absichten und schlechte Umsetzungen. Aber der Markt ist der Markt und wird die Spreu vom Weizen trennen.

## 2 BIKEPARK PFÄLZERWALD

Konsens-Lösung

Im Prinzip hat Rheinland-Pfalz ein ähnliches Landeswaldrecht wie Baden-Württemberg. Nur wird es hier anders ausgelegt, und die unterschiedlichen Interessensgruppen kommunizieren mehr. Eine Zwei-Meter-Geißelung für Biker gibt es daher nicht. Nicht mal im Naturpark Pfälzerwald. Hier weisen seit vielen Jahren MTB-Schilder durch ein 900 Kilometer langes Waldwegenetz mit 25 Prozent Naturtrail-Anteil. So keimten Probleme mit Wanderern gar nicht erst auf. Auch die Gastronomen in besonders entlegenen Gebieten profitieren davon, denn ein Viertel ihrer Gäste kommen mit dem Mountainbike. Nächstes Ziel: eine Abfahrtsstrecke eventuell mit Shuttle.



**ANZAHL DER STRECKEN** 900 km  
**TRAIL-ANTEIL** 20 - 25 Prozent  
**ZIELGRUPPE** Trail-affine Tourenbiker  
**BIKER PRO JAHR** ein Viertel der Gäste  
**PFLEGE** Ortsansässige MTB-Vereine  
**INFO** [www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de](http://www.mountainbikepark-pfaelzerwald.de)

**DARCO CAZIN**  
 Im Pfälzerwald war ich leider noch nicht persönlich. Bei den Informationen, die ich nun aus dem Internet habe, würde ich sagen: Ein großes, frei zugängliches Tourennetz und die offensichtlich sehr engagierten Vereinsmitglieder bilden eine gesunde Grundlage. Den Konflikt Wanderer gegen Mountainbiker ist man hier pro-aktiv angegangen und hat somit von Anfang an dem Thema die emotionale Schärfe genommen.

## 3 RABENBERG

Gepflegtes Trail-Geflecht

Deutschlands erstes echtes Trailcenter liegt im Erzgebirge, nahe der tschechischen Grenze. Auch hier gibt es keinen Lift. Die Trails ranken sich hier um ein paar Schotterstraßen, die für etwas längere Bergaufpassagen genutzt werden. Im Vergleich zum 275 Kilometer entfernten Flow-Mekka Pod Smrkem muss man hier aber durchaus mit fahrtechnischen Aufgaben rechnen. Einige Waldtrails sind naturbelassen und warten mit Wurzelteppichen auf. Gerade bei Regen bleiben Einsteiger da besser auf dem Pumptrack oder dem fünf Kilometer langen Taster Loop. Ein Trailcenter mit einfachem, gepflegtem Drum und Dran, aber eher für fortgeschrittene Biker.



**ANZAHL DER STRECKEN** 5 Runden, 75 km  
**ZIELGRUPPE** Familie - Endurobiker  
**BIKER PRO SAISON** k.A.  
**GEÖFFNET** April - Ende Oktober  
**TAGESTICKET** 9 Euro  
**INFO** [www.trailcenter-rabenberg.de](http://www.trailcenter-rabenberg.de)

**DARCO CAZIN**  
 Grundsätzlich bin ich ein absoluter Fan von Trailcentern. Hier wird aus der Not, dass es keine Bergbahnen gibt, eine Tugend: Es geht darum, die Höhenmeter bergauf so anzulegen, dass sie von möglichst vielen Biker zu schaffen sind. Und die Höhenmeter bergab sollen möglichst langen Abfahrts Spaß garantieren. Aber gerade hier müssen die Pfade besonders gut angelegt sein, damit echter Flow aufkommt. Sonst bilden sich Matschkühen und Bremsrippen.

## 4 TSCHECHIEN: POD SMRKEM

Gratis Brechsand-Paradies

Im Herbst 2009 hatte sich Davydd Davis, der berühmte Trail-Bauer aus Wales, irgendwo im tschechischen Isergebirge mit einem 12 Kilometer langen Superflowtrail verewigt. Das zog 15000 Biker nach Nove Mesto – und Davis buddelte weiter. Heute pilgern 50000 Biker pro Saison ins 80 Kilometer weit verzweigte Flow-Netz und vermissen dabei keinen Lift. Die Trails sind mit Brechsand verstärkt und kurven so geschmeidig im Auf und Ab durch die Fichtenwälder, dass man weder lange Anstiege, noch einen Drang zum Bremsen spürt. Die Nutzung der Trails ist gratis, die Pflege wird teils aus den Erträgen des Zentrums mit Cafe und Shop finanziert.



**ANZAHL DER STRECKEN** 80 km Trails  
**ANSPRUCH** einfache Flowtrails  
**ZIELGRUPPE** Familie - Flowjunkie  
**BIKER PRO JAHR** 50.000  
**TAGESTICKET** freier Eintritt  
**INFOS** [www.singletrekpodsmrkem.cz](http://www.singletrekpodsmrkem.cz)

**DARCO CAZIN**  
 Tschechien stand vor dem Problem: Entweder wird das Mountainbiken im Wald verboten, oder wir krempeln die Ärmel hoch und machen es zum Volkssport. Letzteres hat sich durchgesetzt. Es gibt hier großartige Geschichten: von perfekt angelegten Trailcentern bis hin zur Produktion von modularen Pumptracks von Parkitect. Von diesen Ideen können wir nur lernen, denn sie begeistern immer mehr Leute für unseren Sport.





**DARCO CAZIN**  
Es gibt alpine Skidestinationen, die bauen erst einen Trail und nach fünf Jahren noch einen. Währenddessen lassen sie den ersten wieder verrotten. Dominik Linser und Co. von der Bike Republic Sölden geben meiner Meinung nach den Standard für künftigen Trailbau in alpinen Skidestinationen vor. Dieser Qualitätsunterschied wird sich in den kommenden Jahren als Wettbewerbsvorteil erweisen. Es ist Allegras größtes Bauprojekt 2017.

**5 BIKE REPUBLIC SÖLDEN**  
Alpines Komplettangebot

Erst bremste das Tiroler Trail-Vorbot aus, dann dauerte die Planungs- und Genehmigungsphase noch mal drei Jahre. Doch jetzt scheuen die Söldner keine Kosten und Mühen mehr: Im Talschluss des Ötztals soll nichts Geringeres als das Whistler Europas entstehen. Die „Bike Republic Sölden“. Sieben kilometerlange Flowtrails aalen sich bereits in der Gletschersonne. Davon zweigen 17 Naturtrails ab, die 13 verschiedene Enduro-Kombinationen möglich machen. Dabei hilft die Gaislachkogelbahn bergauf. Doch wie beim kanadischen Vorbild wickeln sich auch hier erlaubte Naturtrails durch eine stille Berglandschaft, die man aus eigener Kraft erklimmt.

**ANZAHL DER STRECKEN** 7+17 Naturpfade  
**TRAIL-ANTEIL** 45 km  
**ZIELGRUPPE** Familie - Enduro  
**SAISON-DAUER** Mitte Juni - Oktober  
**TAGES-TICKET** 34 Euro  
**INFO** [www.bikerepublic.soelden.com](http://www.bikerepublic.soelden.com)

**6 SCHOTTLAND: 7 STANES**  
Engagierte Förster

Das erste Trailcenter Europas öffnete bereits 1994 in Wales (Coed-y-Brenin). Der große Erfolg motiviert seither ganz Großbritannien zum Flowtrail-Bau. Kaum ein Ort, der nicht eine kleine oder größere Runde im angrenzenden Wald unterhält. Die sieben berühmtesten aber befinden sich entlang der südlichen, schottischen Grenze. Auf bis zu 30 Kilometer langen Runden wippt, kurvt, springt, balanciert und fliegt man hier über sonst eher fade Wald- und Heidebuckel. Aber wer braucht Aussicht, wenn man solche Meistertrails erfahren darf. Spannend an diesem Konzept: Hier ist es die Forstbehörde, die diese Anlagen plant und pflegt. Alles ohne Lift. Weltklasse!

**ANZAHL DER STRECKEN** unzählige  
**TRAIL-ANTEIL** 90 Prozent  
**ZIELGRUPPE** Alle Biker weltweit  
**NUTZUNGSGEBÜHR** 3,50 Euro fürs Parken  
**PFLERGE** Forestry Commission  
**INFO** [www.7stanesmountainbiking.com](http://www.7stanesmountainbiking.com)



**DARCO CAZIN**  
Die Schotten haben aufgezeigt, wie man Singletrails für eine breite Zielgruppe zugänglich machen kann. Für die Zukunft könnte Schottland aber in Sachen Identität und Service sicher noch etwas zulegen. So würden sich auch die getätigten Investitionen noch mehr amortisieren, nicht nur ökonomisch.

**7 GRAUBÜNDEN: OBERENGADIN**  
Integrations-Konzept

Gletscherkulisse, diverse Aufstiegshilfen und jede Menge Hochgebirgstrails – aber auch Tausende Wanderer aus aller Welt. Trotzdem wollte das Engadin Biker nie ausschließen. Und so setzte man am Piz Bernina schon früh auf einen „Masterplan“. Unterhalb der Corviglia-Bergstation gedeiht seit Jahren ein gepflegtes Flowtrail-Netz. Da Biker aber auch Auslauf brauchen, wurden zusätzlich große Touren-Runden durch die epische Landschaft des Oberengadins ausgeschildert. Diese Hochgebirgs-Trails sind für Biker kein Muss, aber da sie leicht bearbeitet wurden, machen sie einfach mehr Spaß. Ein Big Mountain-Trailcenter mit Aufstiegshilfen sozusagen.

**ANZAHL DER STRECKEN** 400 km  
**TRAIL-ANTEIL** ca. 80 Prozent  
**ZIELGRUPPE** Familie - Abenteurer  
**SAISON-DAUER** Mitte Juni - Oktober  
**TICKET-PREIS** inkl. bei Hotel-Ü  
**INFO** [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)



**DARCO CAZIN**  
Hier bin ich daheim und daher natürlich sowohl überkritisch als auch überbegeistert. Was mich am meisten begeistert ist, dass man in Graubünden allgemein ehrlich an den Grundlagen und am Angebot arbeitet, bevor man groß in die Welt kommuniziert, wie gut man ist. Heute haben die Bündner Destinationen die besten Voraussetzungen, um sich noch über viele Jahre mit dem Markt weiter zu entwickeln.

**8 WHISTLER MOUNTAIN BIKE PARK**  
100 Prozent MTB

Die absolute Nummer 1 in Sachen Bikepark mit Lift. Biker aus aller Welt pilgern in den Skiort nordöstlich von Vancouver, um die insgesamt 70 heiligen Trails abzusurfen. In den 1500 Höhenmeter-Hang haben die Trail-Bauer alles verwirklicht, was im Bikesport möglich ist. Von der samtigen Flowline bis hin zur schwarzen Doppel-Diamant Profiline. Das zieht natürlich auch die Freeride-Elite an, die ihrerseits wieder Vorstellungen haben und die Trail-Designer zu neuen Ideen inspirieren. So auch jetzt wieder: An der Creekside wird diesen Herbst noch kräftig gebaut. 18 neue Trail-Kilometer sollen zur Eröffnung im Frühjahr 2018 fertiggestellt sein.

**ANZAHL DER STRECKEN** 70/ca. 250 km  
**TRAIL-ANTEIL** 100 Prozent  
**ZIELGRUPPE** Familie - Profi  
**BIKER PRO TAG** 700 - 1200  
**BIKE-TICKET** ca. 60 Euro  
**INFO** [bike.whistlerblackcomb.com](http://bike.whistlerblackcomb.com)



**DARCO CAZIN: AUCH IN ZUKUNFT DER MEILENSTEIN**  
Die nächste Ausbaustufe in Whistler ist angerollt. Und als erste Mountainbike-Destination der Welt, wird Whistler noch lange von seinem Status als Pionier leben. Der größte Trumpf von Whistler ist meiner Meinung nach aber nicht der Bikerpark, die Trails oder ein besonderer Event, sondern die enorm tiefe Verankerung der lokalen Mountainbike-Kultur. Diese stellt sicher, dass sich Whistler mit den Veränderungen auf dem Markt mitverändern wird.